

## Spendenbereitschaft bei den Kollekten geht rapide zurück

### LAUDENBACH/HEMSBACH/SULZBACH.

Insgesamt 40 500 Euro nahmen die katholischen Kirchen St. Laurentius Hemsbach, St. Bartholomäus Laudenbach und Santa Maria Sulzbach im letzten Jahr an Spenden ein. Gespendet wurde etwa in der Misere-



Besonders bei der Misereor-Kollekte wurde es deutlich: Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Einnahmen 2009 um die Hälfte zurück.

or-Kollekte zu Ostern oder der Advent-Kollekte. Das klingt nach einer Menge Geld – ist aber tatsächlich um einiges weniger, als noch im Jahr zuvor. „Bei allen Kollekten sind weniger Spenden eingenommen worden“, sagt Winfried Wehrle, Pfarrer der Seelsorgeeinheit. „Bei der Misereor-Kollekte gingen die Spenden sogar um die Hälfte zurück. Ich kann mir das nicht erklären.“

Es gibt aber auch positive Entwicklungen im statistischen Bericht 2009. Die Einnahmen durch die Sternsinger-Aktion – die fast die Hälfte der Spenden ausmachen – sind im letzten Jahr ent-

gegen dem Trend um 2000 Euro gestiegen. Zu den freudigen Ereignissen zählen auch die Taufen in den drei Gemeinden: 18 gab es in Hemsbach, neun in Laudenbach und drei in Sulzbach. Zur Erstkommunion gingen insgesamt 79 Mädchen und Jungen, zur Firmung in Hemsbach und Laudenbach 41. Immerhin 18 Paare „trauten“ sich, fünf Eheschließungen davon waren auswärtig. Es fanden insgesamt 77 Beerdigungen in den Gemeinden statt, davon 49 in Hemsbach, 21 in Laudenbach und sieben in Sulzbach. Derzeit hat die Seelsorgeeinheit der Bachgemeinden 3400 Gemeindemitglieder in Hemsbach, 2000 in Laudenbach und 1500 in Sulzbach.

Die Anzahl der Kirchengaustritte ist mit insgesamt 30 im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert geblieben. „Die meisten, die aus der Kirche austreten, sind zwischen 30 und 40 Jahre alt“, erzählt Pfarrer Wehrle. Gespräche gibt es bei einem anstehenden Kirchengaustritt zu- meist nicht, daher bleiben oft auch

die Gründe im Dunkeln. Nur bei Wiedereintritten erfährt Wehrle im Gespräch von den Personen, warum sie damals überhaupt ausgetreten sind. „Im Moment sind wir im Gespräch mit jemandem, bei dem es finanzielle Gründe waren, die ihn zum Austritt bewogen haben. Er hatte eine junge Familie mit zwei Kindern und war der alleinige Verdienner – da kam es auf jeden Cent an“, erzählt Wehrle. Wenn es den Personen finanziell wieder besser geht, sei oft auch wieder Raum für die Kirche. „Manchmal ist es auch so, dass Ausgetretene jemanden kennenlernen und heiraten wollen – dann wird die Kirche oft auch wieder wichtig, und es kommt zu Wiedereintritten.“ Im letzten Jahr gab es zwei Wiedereintritte, einer in Hemsbach und einer in Laudenbach.

Die Renovierung der St.-Bartholomäus-Kirche in Laudenbach ist in vollem Gange. „Der Innenanstrich kann nun erfolgen, über die farbliche Gestaltung der Bänke ist ebenfalls entschieden“, erzählt Pfarrer

Wehrle. Der Einzugstermin, der für Ostern geplant war, wird sich allerdings verschieben. „Wir hoffen auf Ende April, fest steht der Termin aber noch nicht.“ Zur Verzögerung kommt es vor allem wegen der Reinigung des übermalten Taufbildes. Es muss Zentimeter für Zentimeter vorgegangen werden, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Das darunter liegende Bild greift farbliche Elemente aus dem Chorwand-Gemälde auf.

Solange die Renovierungsarbeiten noch andauern, hält die katholische Gemeinde ihre Gottesdienste in der evangelischen Kirche ab. „Das klappt ohne Probleme“, sagt Pfarrer Wehrle erfreut. sp

● Am Sonntag, 28. Februar, lädt die Seelsorgeeinheit zur Pfarrversammlung um 15 Uhr ins katholische Gemeindezentrum in Sulzbach, Kleiststraße 23, ein. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung der Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl am 13. und 14. März in allen drei Gemeinden.